

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern
Deutsch – 8. Jahrgangsstufe
– Haupttermin –

Name:

Vorname:

	Aufsatz	Arbeit am Text	
		Textverständnis	Sprachbetrachtung
Datum
Erstkorrektur:	Note: _____	Punkte: _____ Note: _____	Punkte: _____ Note: _____
Zweitkorrektur:	Note: _____	Punkte: _____ Note: _____	Punkte: _____ Note: _____
G E S A M T - N O T E (Prüfungsteile)			
G E S A M T - N O T E			
Unterschrift 1. Korrektor	_____		
Unterschrift 2. Korrektor	_____		

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 8. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Aufsatz –

Arbeitszeit: 45 Minuten

Wähle eines der beiden folgenden Themen.

Thema 1: Begründete Stellungnahme

Du hast wieder einmal festgestellt, dass dein Taschengeld nicht ausreicht. Jetzt bietet sich dir die Gelegenheit, Werbeprospekte auszutragen.

Schreibe deinen Eltern einen Brief, in dem du sie davon überzeugst, dir die Erlaubnis zum Austragen von Werbeprospekten zu geben. Lege mindestens 3 Gründe dar.

Thema 2: Bericht

Jedes Jahr findet an deiner Schule ein Projekttag statt, an dem wichtige Probleme, die weltweit bestehen, aufgegriffen, thematisiert und für die Schüler aufbereitet werden.

In diesem Jahr stand das Thema „Kinderarmut – Ursachen, Hilfe und Auswege“ im Zentrum des Projekttag.

Hierzu fanden Workshops, Theaterspiele, Sammelaktionen in Form von Kuchenbasaren, Diskussionen mit Politikern, Filmprojekte und Ausstellungen statt.

Verfasse einen sachlichen Bericht über diesen Projekttag für die Schülerzeitung.

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 8. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Textvorlage –

Die Kartoffel

Der Herbst – Zeit für die Ernte. Herbstferien hießen früher Kartoffelferien. Eine gute Kartoffelernte war noch Anfang des 20. Jahrhunderts überlebenswichtig. Wochenlang half jeder, der konnte, von morgens bis abends, die kostbaren Knollen rechtzeitig aus dem Boden zu holen. An kühlen Oktoberabenden dann der karge Lohn für die Erschöpften: Im herbstlichen Abendrot glühten in der Dämmerung weithin sichtbar große Kartoffelfeuer. Und nach der Arbeit schmeckten die über dem Feuer gerösteten Erdäpfel doppelt so gut. **(Absatz 1)**

Spanische und englische Seefahrer - unter ihnen der legendäre Pirat und Admiral¹ Sir Francis Drake - hatten die Kartoffel bereits in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts von Südamerika nach Europa gebracht. Die Pflanze war unbekannt, ihre Blüte beliebt, aber schwierig der Umgang mit ihren oberirdischen, grünen Teilen, denn die Ranken² enthalten das giftige Alkaloid Solanin³ der Nachtschattengewächse. Wer das nicht wusste und davon aß, konnte sich schwere Vergiftungen mit Übelkeit und Erbrechen zuziehen, die im schlimmsten Fall mit dem Tod endeten.

Erst etwa 200 Jahre später schaffte die Knolle den Durchbruch. Noch der preußische König Friedrich II. musste um 1770 seine misstrauischen Bauern zwingen, die fremden Kartoffeln anzubauen. Erst dann fanden die Menschen langsam Geschmack an der goldgelben Frucht und lernten ihre lebenswichtigen Nährstoffe und Vitamine zu schätzen. Die ersten Kartoffeln wurden übrigens Trüffel genannt, weil sie so versteckt unter der Erde wachsen wie die wertvollen Pilze. **(Absatz 2)**

Seither bedeutete Kartoffelernte harte Plackerei im September und Oktober. Wer essen wollte, musste auch arbeiten - und zwar mühselig mit der Hand, in manchen ländlichen Gebieten noch bis etwa 1950: im Boden wühlen, mit einer Forke⁴ vorsichtig die Kartoffelnester ausheben und die Knollen einsammeln. Ganz gleich, ob die Sonne brannte, ob es regnete oder Herbststürme übers Land zogen. Die Zeit drängte. Wer half, bekam Rückenschmerzen und schwielige Hände. Aber auch volle Kartoffelkeller zum Erntedankfest Ende Oktober und die Gewissheit, ohne Hunger über den Winter zu kommen. **(Absatz 3)**

Ende des 19. Jahrhunderts zogen dann Pferdegespanne sogenannte Kartoffelroder⁵. Das war eine große Erleichterung: Eine sich drehende Spindel⁶ wurde langsam durch die Erde gezogen, rupfte die Wurzeln aus dem Boden und schleuderte die Kartoffeln zur Seite. Jetzt brauchten die Helfer, groß und klein, nur noch hinter dem Gespann die Knollen aufzusammeln. Auch

¹ Admiral: Dienstgrad der Seestreitkräfte

² Ranke: ein dünner Pflanzenteil, der sich um etwas schlingen kann

³ Alkaloid Solanin: schwach giftige chemische Verbindung, die auf natürliche Weise z. B. in der Kartoffelpflanze vorkommt

⁴ Forke: Mistgabel

⁵ Kartoffelroder: spezielle Erntemaschine für Kartoffeln

⁶ Spindel: hier eine sich drehende Scheibe mit mehreren daran angebrachten Metallrechen

die Schulkinder mussten mit anpacken, sogar noch bis in die 1960er Jahre: Am Ende der Kartoffelferien Mitte Oktober gab ihnen der Bauer für ihre Hilfe ein kleines Taschengeld. **(Absatz 4)**

Heute leisten moderne Erntemaschinen in wenigen Stunden mehr als früher Dutzende von Helfern an einem ganzen Tag. Von Treckern gezogene Vollernter nehmen mit Hilfe ausgeklügelter Technik in einem einzigen Arbeitsgang mehrere Kartoffelreihen auf, sammeln die Knollen ein und werfen die giftigen Ranken und den groben Schmutz zurück auf den Acker. Die Kartoffeln hingegen kommen auf ein langes Förderband. Erst jetzt greifen Helfer ein, sortieren fein säuberlich Steinchen und andere Gegenstände heraus wie zum Beispiel rostige Eisenteile, Glasscherben oder Munitionshülsen. Denn das schafft selbst die beste Maschine nicht. **(Absatz 5)**

Kartoffeln vermehren sich über die Knollen der Elternpflanzen - ein Vorgang den man auch als vegetative⁷ Vermehrung bezeichnet. Die neue Pflanze ist folglich ein Klon⁸ der Eltern. Dies ist von wirtschaftlicher Bedeutung, da jede gewünschte Eigenschaft erhalten bleibt. Aber es gibt auch Kehrseiten. Durch das Klonen sind die Kartoffeln anfällig für Krankheiten. Die häufigsten Krankheiten sind Viren und Kartoffel-Mehltau. Die Erzeugung von Sorten mit verbesserter Qualität, höheren Erträgen und Krankheitsresistenzen⁹ ist für Pflanzenzüchter von größter Bedeutung. **(Absatz 6)**

Quelle: Kracht, Claudia/Röhr, Almut: Die Kartoffel.

Aus <http://www.planet-wissen.de/gesellschaft/lebensmittel/kartoffel/pwwbkartoffel100.html>. Stand: 26.03.2016 (für Prüfungszwecke bearbeitet).

⁷ vegetativ = ungeschlechtlich

⁸ Klon = identische Kopie

⁹ Resistenz = hier die Unempfindlichkeit gegenüber Krankheiten

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 8. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Arbeit am Text –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 10 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

Lies den Text aufmerksam durch.

Antworte immer in ganzen Sätzen (ausgenommen Aufgabe 1 und 9).

Schreibe immer so weit wie möglich in eigenen Worten.

zu erreichende Punkte
Inhalt/Sprache

1. Welche Sätze passen zu welchem Absatz?

____/6

- a) Bis in die 1960er Jahre besserten die Schülerinnen und Schüler ihr Taschengeld bei der Kartoffelernte auf.

- b) Die zunehmende Automatisierung erleichtert den Ernteprozess.

- c) Bis Mitte des 20. Jahrhunderts war die Kartoffelernte überwiegend Handarbeit.

- d) Eine gute Kartoffelernte sicherte früher das Überleben der Bevölkerung.

- e) Die ungeschlechtliche Vermehrung von Kartoffeln hat Vor- und Nachteile.

- f) Die Bevölkerung misstraute der unbekanntem Pflanze.

2. Warum kann man die oberirdischen Ranken der Kartoffelpflanze nicht essen?

___2/___2

3. Zu welchem Zweck diente der sogenannte Kartoffelroder?

___2/___1

4. Wie verhalf im 18. Jahrhundert der damalige Herrscher der Kartoffel zum Durchbruch?

___1/___1

5. Was sind die Besonderheiten eines Vollernters?

___3/___2

6. Wie wurden früher die Herbstferien bezeichnet? Begründe Deine Antwort.

____2/____1

7. Warum benötigt man trotz der Automatisierung noch menschliche Erntehelfer?

____1/____1

8. Nenne einen Vorteil und einen Nachteil der vegetativen Vermehrung von Kartoffeln.

____2/____2

9. Sind die folgenden Aussagen zum Textinhalt richtig oder falsch?

Kreuze an.

____/6

	richtig	falsch
Die Kartoffel kam vor 200 Jahren nach Europa.		
Moderne Erntemaschinen erledigen die gesamte Kartoffelernte alleine.		
Kartoffeln enthalten viele gesunde Stoffe.		
Auch Kartoffelranken dienen dem Menschen zur Ernährung.		
Im Feuer geröstete Kartoffeln kann man nicht essen.		
Die vegetative Vermehrung der Kartoffel kann zu Ernteeinbußen führen.		

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 8. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Sprachbetrachtung –

Name:

Vorname:

Einlesezeit: 5 Minuten

Arbeitszeit: 30 Minuten

zu erreichende Punktzahl

1. Bestimme bei folgenden Prädikaten/Satzaussagen die richtige Zeitstufe.

____/5

- a) Eine gute Kartoffelernte war noch Anfang des 20. Jahrhunderts überlebenswichtig.

- b) Spanische und englische Seefahrer hatten die Kartoffel in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts nach Europa gebracht.

- c) Die ersten Kartoffeln wurden Trüffel genannt.

- d) Wer bei der Kartoffelernte half, bekam Rückenschmerzen und schwielige Hände.

- e) Kartoffeln vermehren sich über die Knollen der Elternpflanzen.

2. Bestimme den richtigen Fall/Kasus der unterstrichenen Wörter bzw. Wortgruppen.

___/5

- a) Im herbstlichen Abendrot glühten in der Dämmerung weithin sichtbar große Kartoffelfeuer.

- b) Erst etwa 200 Jahre später schaffte die Kartoffel den Durchbruch.

- c) Die gelbe Frucht wurde mit ihren lebenswichtigen Nährstoffen und Vitaminen zu einem der beliebtesten Nahrungsmittel der Welt.

- d) Den Europäern erleichterte die Kartoffel die Versorgung der Bevölkerung.

- e) Wochenlang half jeder, die kostbaren Knollen rechtzeitig aus dem Boden zu holen.

3. Bestimme im folgenden Satz die Wortarten der unterstrichenen Wörter möglichst genau.

___/5

Bei der Kartoffelernte musste man im Boden wühlen, mit einer Forke vorsichtig die Kartoffelnester ausheben und die Knollen einsammeln.

Bei _____

Boden _____

einer _____

vorsichtig _____

und _____

4. Benenne die Satzglieder aus dem folgenden Satz möglichst genau.

___/5

Erst jetzt greifen Helfer ein, sortieren fein säuberlich Steinchen.

Erst jetzt

greifen...ein

Helfer

fein säuberlich

Steinchen

5. Nenne das Gegenteil. Eine Verneinung des Wortes mit „un-“, nicht“ oder „kein“
(z. B. glücklich – unglücklich) ist nicht erlaubt.

___/5

a) kostbar

b) ausheben

c) misstrauisch

d) Dämmerung

e) anfällig

6. **Bilde zu den Wörtern das dazugehörige Substantiv/Nomen mit dem passenden Artikel/ Begleitwort. Eine einfache Substantivierung (z. B. landen – das Landen) ist nicht erlaubt.** _____/5

- a) geröstet _____
- b) legendär _____
- c) mühselig _____
- d) schleudern _____
- e) sortieren _____

7. **Entscheide bei den folgenden Sätzen, ob die Aktiv- oder Passivform vorliegt. Schreibe jeweils deine Entscheidung (Aktiv oder Passiv) dahinter.** _____/5

a) Eine sich drehende Spindel wird langsam durch die Erde gezogen.

b) Die Wurzeln wurden aus dem Boden gerupft und die Kartoffeln zur Seite geschleudert.

c) Jetzt sammelten die Helfer die Knollen nur noch auf.

d) Noch in den 1960er Jahren wurden die Kartoffeln in den sogenannten Kartoffelferien auch von den Schulkindern geerntet.

e) Die Schülerinnen und Schüler halfen bei der Kartoffelernte.

8. Finde jeweils ein passendes Synonym (Wort mit einer ähnlichen Bedeutung) für die Wörter. _____/5

Beispiel: laufen – *rennen*

- a) morgens _____
- b) Erdäpfel _____
- c) Bauer _____
- d) mühselig _____
- e) Trecker _____

9. Verbinde die beiden Sätze zu einem sinnvollen Satzgefüge, indem du jeweils eine passende Konjunktion verwendest. Beachte, dass die Konjunktionen „und“ sowie „oder“ dabei nicht erlaubt sind. _____/5

Beispiel:

Die grünen oberirdischen Ranken der Kartoffel sind giftig. Die Menschen können nur die Knolle aus der Erde essen.

***Da** die grünen oberirdischen Ranken der Kartoffel giftig sind, können die Menschen nur die Knolle aus der Erde essen.*

a) Eine gute Ernte war überlebenswichtig. Die Kartoffel war ein Hauptnahrungsmittel.

b) Die Kartoffelpflanze war in Europa lange unbekannt. In Südamerika wurde sie schon früh kultiviert.

c) Es ist wichtig, Kartoffeln zu essen. Man führt sich dadurch Nährstoffe und Vitamine zu.

d) Die Kartoffelknolle war ausgebuddelt worden. Der Dreck musste entfernt werden.

e) Die Bauern sammeln Kartoffelkäfer von den Pflanzen. Die Insekten schaden der Kartoffel nicht mehr.

10. Setze in die Lücken „das“ oder „dass“ ein. Für jede richtige Einsetzung gibt es einen halben Punkt. _____/5

_____ Kartoffelgerichte in Deutschland sehr beliebt sind, ist den meisten bekannt. Pommes, _____ sind frittierte längliche Kartoffelsticks, die vor allem von Kindern gerne gegessen werden. _____ sie nicht besonders gesund und sehr kalorienreich sind, spielt dabei keine Rolle. Sonntags wollen viele nicht auf ihre Kartoffelklöße verzichten. Selbstversorger wissen, _____ die Herstellung von Kartoffelklößen eine besondere Kunst ist und nahezu jede Region in Deutschland ihre eigene Variante des Kartoffelkloßes hat. Andere Genießer sind davon überzeugt, _____ der Kartoffelbrei die beste Zubereitungsart von Kartoffeln ist. _____ Geheimnis eines cremigen Kartoffelbreies ist etwas beigefügte kalte Butter. Für viele Menschen ist _____ Leckerste eine knusprige Krokette, die auch aus Kartoffeln hergestellt wird. _____ lässt sich nicht bestreiten. Die meisten Kinder und Jugendlichen sind sich sicher, _____ die größte Verführung aus Kartoffeln die Kartoffelchips sind. Sicher ist, _____ die Kartoffel aus unserem alltäglichen Speiseplan nicht mehr wegzudenken ist.

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 8. Jahrgangsstufe

– Haupttermin –

Hinweise zur Bewertung:

Kriterien und Gewichtung

Inhalt

(z. B. Spannungsverlauf, Argumentationskette, logische Zusammenhänge) **2 x**

Sprache

(z. B. Satzbau, Bezüge, Richtigkeit der Idiome, Fachbegriffe) **2 x**

Rechtschreibung/Zeichensetzung

1 x

Themaverfehlungen sind ausschließlich mit den Noten „mangelhaft“ bzw. „ungenügend“ zu bewerten.

Hinweise für Schülerinnen und Schüler mit attestierter Rechtschreib-Störung oder Lese-Rechtschreib-Störung:

Beim Aufsatz entfällt die Benotung der Rechtschreibung.

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 8. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Arbeit am Text –

Hinweise zur Bewertung:

Es ist darauf zu achten, dass

- alle Aufgaben möglichst in **ganzen Sätzen** beantwortet werden,
- keine Textpassagen** **abgeschrieben** seindürfen,
- nach Möglichkeit **mit eigenen Worten** geantwortet wird.

Die Punktvergabe ist nach inhaltlicher Vollständigkeit und sprachlicher Richtigkeit zu differenzieren (vgl. Lösungsvorschlag). Die Vergabe halber Punkte ist zulässig, jedoch sind Sprachpunkte nur dann möglich, wenn mindestens ein Inhaltspunkt erreicht wurde.

Punkteschlüssel:

Note	Punkte
1	35 – 33
2	32,5 – 28
3	27,5 – 23
4	22,5 – 17,5
5	17 – 10
6	9,5 – 0

Hinweise für Schülerinnen und Schüler mit attestierter Rechtschreib-Störung oder Lese-Rechtschreib-Störung:

Bei der Arbeit am Text entfällt die Benotung der Rechtschreibung.

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 8. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Arbeit am Text –

zu erreichende Punkte
Inhalt/Sprache

1. Welche Sätze passen zu welchem Absatz?

____/6

- a) Bis in die 1960er Jahre besserten die Schülerinnen und Schüler ihr Taschengeld bei der Kartoffelernte auf.

Absatz 4

- b) Die zunehmende Automatisierung erleichtert den Ernteprozess.

Absatz 5

- c) Bis Mitte des 20. Jahrhunderts war die Kartoffelernte überwiegend Handarbeit.

Absatz 3

- d) Eine gute Kartoffelernte sicherte früher das Überleben der Bevölkerung.

Absatz 1

- e) Die ungeschlechtliche Vermehrung von Kartoffeln hat Vor- und Nachteile.

Absatz 6

- f) Die Bevölkerung misstraute der unbekanntem Pflanze.

Absatz 2

2. Warum kann man die oberirdischen Ranken der Kartoffelpflanze nicht essen?

___2/___2

Die oberirdischen Ranken enthalten giftige Stoffe.

Ihr Konsum kann zu schweren Vergiftungen mit Übelkeit und Erbrechen führen. Der Verzehr kann sogar zum Tode führen.

3. Zu welchem Zweck diente der sogenannte Kartoffelroder?

___2/___1

Das Gerät zog die Wurzeln aus dem Boden und beförderte die Kartoffeln an die Oberfläche.

4. Wie verhalf im 18. Jahrhundert der damalige Herrscher der Kartoffel zum Durchbruch?

___1/___1

Er zwang die Bauern dazu, Kartoffeln anzubauen.

5. Was sind die Besonderheiten eines Vollernters?

___3/___2

Die Maschine sammelt die Früchte ein, beseitigt die giftigen Ranken und wirft den Schmutz zurück auf den Acker.

6. Wie wurden früher die Herbstferien bezeichnet? Begründe Deine Antwort.

___2/___1

Die Herbstferien nannte man früher Kartoffelferien, weil diese Ferien in der Erntezeit der Kartoffeln lagen.

7. Warum benötigt man trotz der Automatisierung noch menschliche Erntehelfer?

___1/___1

Da die Maschinen Steinchen und andere Gegenstände nicht aussortieren können, benötigt man menschliche Unterstützung.

8. Nenne einen Vorteil und einen Nachteil der vegetativen Vermehrung von Kartoffeln.

___2/___2

Ein Vorteil ist, dass die vorhandenen Eigenschaften der Kartoffeln erhalten bleiben.

Ein Nachteil ist, dass die geklonten Kartoffeln anfällig für Krankheiten sind.

9. Sind die folgenden Aussagen zum Textinhalt richtig oder falsch?

Kreuze an.

___/6

	richtig	falsch
Die Kartoffel kam vor 200 Jahren nach Europa.		<input checked="" type="checkbox"/>
Moderne Erntemaschinen erledigen die gesamte Kartoffelernte alleine.		<input checked="" type="checkbox"/>
Kartoffeln enthalten viele gesunde Stoffe.	<input checked="" type="checkbox"/>	
Auch Kartoffelranken dienen dem Menschen zur Ernährung.		<input checked="" type="checkbox"/>
Im Feuer geröstete Kartoffeln kann man nicht essen.		<input checked="" type="checkbox"/>
Die vegetative Vermehrung der Kartoffel kann zu Ernteeinbußen führen.	<input checked="" type="checkbox"/>	

Probeunterricht 2017 an Wirtschaftsschulen in Bayern

Deutsch – 8. Jahrgangsstufe – Haupttermin

– Sprachbetrachtung –

Auswahl – Bearbeitung – Bewertung

Den Schulen werden 10 Aufgaben angeboten.

7 Aufgaben sind vom Prüfungsausschuss auszuwählen

und den Schülerinnen und Schülern zur Bearbeitung vorzulegen.

Hinweis: Befinden sich Schülerinnen und Schüler mit attestierter Rechtschreib-Störung oder Lese-Rechtschreib-Störung unter den Prüflingen, ist die Bearbeitung der Aufgabe 10 nicht unbedingt zu empfehlen.

Punkteschlüssel:

Note	Punkte
1	35 – 33
2	32,5 – 28
3	27,5 – 23
4	22,5 – 17,5
5	17 – 10
6	9,5 – 0

1. Bestimme bei folgenden Prädikaten/Satzaussagen die richtige Zeitstufe.

___/5

- a) Eine gute Kartoffelernte war noch Anfang des 20. Jahrhunderts überlebenswichtig.

Präteritum/1. Vergangenheit

- b) Spanische und englische Seefahrer hatten die Kartoffel in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts nach Europa gebracht.

Plusquamperfekt/3. Vergangenheit

- c) Die ersten Kartoffeln wurden Trüffel genannt.

Präteritum/1. Vergangenheit

- d) Wer bei der Kartoffelernte half, bekam Rückenschmerzen und schwielige Hände.

Präteritum/1. Vergangenheit

- e) Kartoffeln vermehren sich über die Knollen der Elternpflanzen.

Präsens/Gegenwart

2. Bestimme den richtigen Fall/Kasus der unterstrichenen Wörter bzw. Wortgruppen.

___/5

- a) Im herbstlichen Abendrot glühten in der Dämmerung weithin sichtbar große Kartoffelfeuer.

Nominativ/1. Fall

- b) Erst etwa 200 Jahre später schaffte die Kartoffel den Durchbruch.

Akkusativ/4. Fall

- c) Die gelbe Frucht wurde mit ihren lebenswichtigen Nährstoffen und Vitaminen zu einem der beliebtesten Nahrungsmittel der Welt.

Genitiv/2. Fall

- d) Den Europäern erleichterte die Kartoffel die Versorgung der Bevölkerung.

Dativ/3. Fall

- e) Wochenlang half jeder, die kostbaren Knollen rechtzeitig aus dem Boden zu holen.

Akkusativ/4. Fall

3. Bestimme im folgenden Satz die Wortarten der unterstrichenen Wörter möglichst genau.

___/5

Bei der Kartoffelernte musste man im Boden wühlen, mit einer Forke vorsichtig die Kartoffelnester ausheben und die Knollen einsammeln.

Bei

Präposition/Verhältniswort

Boden

Nomen/Substantiv/Hauptwort

einer

unbestimmter Artikel/unbestimmter Begleiter

vorsichtig

Adjektiv/Eigenschaftswort

und

Konjunktion/Bindewort

4. Benenne die Satzglieder aus dem folgenden Satz möglichst genau. ____/5

Erst jetzt greifen Helfer ein, sortieren fein säuberlich Steinchen.

erst jetzt	Temporaladverbiale/Umstandsbestimmung der Zeit
greifen...ein	Prädikat/Satzaussage
Helfer	Subjekt/Satzgegenstand
fein säuberlich	Modaladverbiale/Umstandsbestimmung der Art und Weise
Steinchen	Akkusativobjekt/Satzergänzung im 4. Fall

5. Nenne das Gegenteil. Eine Verneinung des Wortes mit „un-“, nicht“ oder „kein“ (z. B. glücklich – unglücklich) ist nicht erlaubt. ____/5

a) kostbar	wertlos
b) ausheben	zuschütten
c) misstrauisch	vertrauensselig
d) Dämmerung	Morgengrauen/Tagesanbruch
e) anfällig	widerstandsfähig

6. **Bilde zu den Wörtern das dazugehörige Substantiv/Nomen mit dem passenden Artikel/Begleitwort. Eine einfache Substantivierung (z. B. landen – das Landen) ist nicht erlaubt.** _____/5

- a) geröstet die Röstung
- b) legendär die Legende
- c) mühselig die Mühe/Mühseligkeit
- d) schleudern die Schleuder
- e) sortieren die Sortierung

7. **Entscheide bei den folgenden Sätzen, ob die Aktiv- oder Passivform vorliegt. Schreibe jeweils deine Entscheidung (Aktiv oder Passiv) dahinter.** _____/5

- a) Eine sich drehende Spindel wird langsam durch die Erde gezogen.

Passiv

- b) Die Wurzeln wurden aus dem Boden gerupft und die Kartoffeln zur Seite geschleudert.

Passiv

- c) Jetzt sammelten die Helfer die Knollen nur noch auf.

Aktiv

- d) Noch in den 1960er Jahren wurden die Kartoffeln in den sogenannten Kartoffelferien auch von den Schulkindern geerntet.

Passiv

- e) Die Schülerinnen und Schüler halfen bei der Kartoffelernte.

Aktiv

8. Finde jeweils ein passendes Synonym (Wort mit einer ähnlichen Bedeutung) für die Wörter. ___/5

Beispiel: laufen – *rennen*

- a) morgens **früh** _____
- b) Erdäpfel **Kartoffeln** _____
- c) Bauer **Landwirt** _____
- d) mühselig **anstrengend** _____
- e) Trecker **Traktor** _____

Lösung

9. Verbinde die beiden Sätze zu einem sinnvollen Satzgefüge, indem du jeweils eine passende Konjunktion verwendest. Beachte, dass die Konjunktionen „und“ sowie „oder“ dabei nicht erlaubt sind. __/5

Beispiel:

Die grünen oberirdischen Ranken der Kartoffel sind giftig. Die Menschen können nur die Knolle aus der Erde essen.

Da die grünen oberirdischen Ranken der Kartoffel giftig sind, können die Menschen nur die Knolle aus der Erde essen.

- a) Eine gute Ernte war überlebenswichtig. Die Kartoffel war ein Hauptnahrungsmittel.

Eine gute Ernte war überlebenswichtig, weil die Kartoffel ein Hauptnahrungsmittel war.

- b) Die Kartoffelpflanze war in Europa lange unbekannt. In Südamerika wurde sie schon früh kultiviert.

Die Kartoffelpflanze war in Europa lange unbekannt, obwohl sie in Südamerika schon früh kultiviert wurde.

- c) Es ist wichtig, Kartoffeln zu essen. Man führt sich dadurch Nährstoffe und Vitamine zu.

Es ist wichtig, Kartoffeln zu essen, um sich Nährstoffe und Vitamine zuzuführen.

- d) Die Kartoffelknolle war ausgebuddelt worden. Der Dreck musste entfernt werden.

Nachdem die Kartoffelknolle ausgebuddelt worden war, musste der Dreck entfernt werden.

- e) Die Bauern sammeln Kartoffelkäfer von den Pflanzen. Die Insekten schaden der Kartoffel nicht mehr.

**Die Bauern sammeln Kartoffelkäfer von den Pflanzen,
damit die Insekten der Kartoffel nicht mehr schaden.**

(Neben dem Lösungsvorschlag werden gleichwertige Lösungen akzeptiert.)

Lösung

10. Setze in die Lücken „das“ oder „dass“ ein. Für jede richtige Einsetzung gibt es einen halben Punkt.

___/5

Dass Kartoffelgerichte in Deutschland sehr beliebt sind, ist den meisten bekannt. Pommes, **das** sind frittierte längliche Kartoffelsticks, die vor allem von Kindern gerne gegessen werden. **Dass** sie nicht besonders gesund und sehr kalorienreich sind, spielt dabei keine Rolle. Sonntags wollen viele nicht auf ihre Kartoffelklöße verzichten. Selbstversorger wissen, **dass** die Herstellung von Kartoffelklößen eine besondere Kunst ist und nahezu jede Region in Deutschland ihre eigene Variante des Kartoffelkloßes hat. Andere Genießer sind davon überzeugt, **dass** der Kartoffelbrei die beste Zubereitungsart von Kartoffeln ist. **Das** Geheimnis eines cremigen Kartoffelbreies ist etwas beigefügte kalte Butter. Für viele Menschen ist **das** Leckerste eine knusprige Krokette, die auch aus Kartoffeln hergestellt wird. **Das** lässt sich nicht bestreiten. Die meisten Kinder und Jugendlichen sind sich sicher, **dass** die größte Verführung aus Kartoffeln die Kartoffelchips sind. Sicher ist, **dass** die Kartoffel aus unserem alltäglichen Speiseplan nicht mehr wegzudenken ist.